

Justizreform

ig (eb). Der von Bundesjustiz-
terin Herta Däubler-Gmelin
legte Gesetzentwurf zur Justiz-
n prägte die Diskussionen beim
chen Juristentag, der heute in
ig endet. Meinungsverschie-
iten gibt es unter den Juristen
lem über die neue Zivilprozeß-
ng. Darin soll festgeschrieben
n, daß in der zweiten Instanz
noch in Ausnahmefällen neue
ise vorgelegt werden können.
s Gesetzgebungsverfahren soll
in diesem Herbst beginnen. Die
derte Zivilprozeßordnung könn-
ch den Regierungsplänen dann
1. Januar 2002 in Kraft tre-
Siehe Seiten 2 und 17

Nach Schleim t intelligent

aleimpilze sollen intelligent
? Doch, doch, meint der ja-
nische Forscher Toshiyuki
kagaki aus Nagoya: „Dieser
fache Organismus hat die
igkeit, in einem Labyrinth
n kürzesten Weg zwischen
ei Endpunkten zu finden.“ Er
icht dem Schleimpilz sogar
e Art grober Denkfähigkeit
heißt es in den New-Scien-
-Online-News.
Schleimpilze bestehen aus
n Amöben-ähnlichen Orga-
nen, die zusammen wie ein
ßer Organismus agieren. Na-
kagaki hat den Schleim Physa-
n polycephalum durch ein
abyrinth wachsen lassen. Trotz
hrerer Möglichkeiten hat der
ke Schleim immer den kür-
sten Weg genommen. (ug)

25. B
2609 X
ZB MED

ex Multiple Sclerosis Prevention)
Studie haben 383 Patienten teilge-
nommen, wie Professor Lawrence D.
Jacobs und seine Kollegen aus Buffa-
lo im US-Staat New York jetzt be-
richten. Die Patienten hatten wö-
chentlich eine intramuskuläre Injekti-
on von 30 Mikrogramm Interferon
beta 1-a (Avonex[®]) bekommen. Ver-
glichen wurde die Erkrankungsrate

von ihrer Hausärztin offiziell für
„tot“ erklärt worden. Auf dem von
der Medizinerin ausgestellten Toten-
schein stand als Todesursache „Herz-
tod“. Der Leichwagen stand schon
vor der Tür, die Einladungen zur
Trauerfeier waren verschickt. Als die
Scheintote in den Sarg gelegt werden
sollte, bemerkte ein Polizist, daß das
linke Bein der Patientin kaum merk-
lich zuckte. „Fünf Minuten später
und ich hätte im vernagelten Sarg ge-
legen“, entrüstet sich die heute
quicklebende Patientin. „Noch im-
mer habe ich Alpträume bei der Vor-
stellung, lebendig begraben zu sein!“



den noch 350 000
Polio-Erkrankungen
weltweit registriert,
letztes Jahr nur noch
etwa 7000. Weitere
Strategien zur Eradi-
kation werden jetzt
in New York beim
„Global Polio Part-
ners Summit“
erörtert. Foto: dpa

Diabetikerin lag wegen falschen Totenscheins schon fast im Sarg

Tote war gar nicht tot: Polizist rettete Patientin

London (ast). Fast lebendig begraben, weil der Hausarzt zu früh den Totenschein ausstellte? In Großbritannien zahlt in solchen Fällen die ärztliche Berufshaftpflichtversicherung. Eine 65jährige, die von ihrer Hausärztin für tot gehalten worden war, erhielt jetzt nach einem Vergleichsverfahren umgerechnet etwa 123 000 DM Entschädigung.

Die Berufshaftpflicht der Ärztin zahlte, weil die Patientin auf Grund der ärztlichen Fehldiagnose um ein Haar lebendig begraben worden wäre. Die zuckerkrankte Maureen Jones war im Jahr 1996 nach einem Koma

von ihrer Hausärztin offiziell für „tot“ erklärt worden. Auf dem von der Medizinerin ausgestellten Totenschein stand als Todesursache „Herz-tod“. Der Leichwagen stand schon vor der Tür, die Einladungen zur Trauerfeier waren verschickt. Als die Scheintote in den Sarg gelegt werden sollte, bemerkte ein Polizist, daß das linke Bein der Patientin kaum merklich zuckte. „Fünf Minuten später und ich hätte im vernagelten Sarg gelegen“, entrüstet sich die heute quicklebende Patientin. „Noch immer habe ich Alpträume bei der Vorstellung, lebendig begraben zu sein!“

Die Anwälte der verklagten Hausärztin einigten sich jetzt außegerichtlich mit der 65jährigen auf eine Entschädigung in Höhe von 38 500 Pfund. Die Kosten dafür übernimmt der britische Ärzteschutzbund (Medical Defence Union, MDU).

MDU-Sprecherin Marylou Nesbit sagte zur „Ärzte Zeitung“: „Der Fall ist ausgesprochen selten. Aber es ist richtig, die MDU deckt Fälle von Scheintoten und falsch ausgefüllten Totenschein grundsätzlich ab.“ Die Versicherung vertritt unter anderem 23 000 für den staatlichen britischen Gesundheitsdienst tätige Primärärzte.

Lesen Sie heute

Honorartopf aufgestockt 6
Atemholen können die Fachärzte im Bereich der KV Koblenz. Ihr Budget wird um 1,3 Millionen DM erhöht.

Feiern und Streiten 8
Harmonisch war's nur beim Festakt zum 10jährigen der KV Thüringen. Danach stritten Haus- und Fachärzte.

Mykosen 11
Das Candida-Risiko ist bei Neugeborenen auf Intensivstationen besonders hoch.

Chronische Schmerzen 12
Die neue Initiative „Kommunikationskreis Schmerz“ erarbeitet praktisch umsetzbare Konzepte zu Diagnostik und Behandlung bei Schmerzpatienten.

ÄRZTE ZEITUNG
Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de
<http://www.aerztezeitung.de>

Hämophilie 16
Neues Gerinnungsfaktor-VIII-Präparat wird ohne Humanalbumin hergestellt.

Öko-Investments 21
Umwelt-Unternehmen sind die neuen Stars an der Börse. Sie profitieren dabei nicht nur vom hohen Ölpreis.

100 Jahre Tropeninstitut 24
Das Bernhard-Nocht-Institut in Hamburg ist die älteste tropenmedizinische Einrichtung Deutschlands.

Ausschuß-Hearing

Wackelt jetzt die Budget-Front?

Berlin (rv/br). Ist die Budgetierung am Ende? Ein Hearing des Gesundheitsausschusses hat verdeutlicht, daß Ärzte, Patienten und Industrie davon überzeugt sind und sich nur noch die Kassen dagegen wehren. Für den politischen Höhepunkt sorgte Schwerins Gesundheitsstaatssekretär Professor Axel Azzola, der den Kassen „Pflichtwidrigkeit“ vorwarf und die Abgeordneten aufforderte, den Budget-Irrtum zu korrigieren. Die Frage: Wie wird die Koalition auf den FDP-Antrag zur Budget-Abschaffung reagieren? **Siehe Seite 5**

Investmentclubs

Betrüger locken mit der Clubidee

Neu-Isenburg (eb). Private Investmentclubs bieten dem Anleger viele Vorteile, vor allem eine große Risikostreuung trotz geringen Geldeinsatzes und die Verteilung der Kosten auf alle Mitglieder. Dennoch ist Vorsicht geboten, denn immer häufiger versuchen Betrüger, die Clubidee für ihre Zwecke zu mißbrauchen, um Anleger mit dieser Masche abzuzocken. **Siehe Hintergrund Seite 2**